



Die Hälfte der Betten im OYM sind bereits verplant

Immer mehr Verbände interessieren sich für eine Zusammenarbeit mit dem OYM. Das Modell mit Gastfamilien hat ausgedient.

Knapp ein Jahr nach der Eröffnung des Spitzensportzentrums OYM («On Your Marks») in Cham haben die Verantwortlichen einen Erweiterungsbau angekündigt. Auf dem nahe gelegenen **Papieri-Areal** soll es ein Wohngebäude für Schüler des OYM College, der Ausbildungsstätte für talentierte Sportlerinnen und Sportler, geben. Bislang kamen jene, die aus fernen Schweizer Regionen stammen, bei Gastfamilien unter. Das ist vorbei. «Der Markt ist erschöpft und der Aufwand, das zu koordinieren, zu gross geworden», erklärt Benno Sidler. Er ist der Geschäftsführer des OYM College und der designierte Leiter des Internats, das Athleten insgesamt 60 Schlafplätze in Wohngemeinschaften und Zweierzimmern bieten wird.

Der Entscheid des OYM-Bauherren und EVZ-Präsidenten Hans-Peter Strebel zur Errichtung eines Wohngebäudes kommt für Benno Sidler nicht aus heiterem Himmel: «Es war klar, dass wenn mehr Verbände sich beteiligen würden, die Wohnsituation der Athleten zum Thema würde.» Bezüglich Betrieb des Internats verfügt man dank der Partnerschaft mit der Sportmittelschule Engelberg – sie hält 45 Prozent der OYM-College-Aktien – über das nötige Know-how: Sie bietet seit langem vorwiegend Wintersportlern Plätze in ihrem Internat an. In Cham sollen der-

einst 16- bis 20-Jährige leben. Das OYM College muss die Fürsorgepflicht für die Bewohner unter 18 Jahren übernehmen, Gespräche mit dem kantonalen Sozialamt seien im Gang.

Schon die Hälfte der Betten verplant

Wie schon das Spitzensportzentrum selbst wird Hans-Peter Strebel auch das Internatsgebäude finanzieren. Laut Benno Sidler werden die Kosten dafür gegenwärtig erhoben. Gleiches gilt für den Mietpreis der Unterkünfte. Dieser wird den Eltern der Sportler oder den Klubs oder Verbänden in Rechnung gestellt werden.

Schon jetzt seien 50 Prozent der Betten im OYM-College-Internat, das 2024 bezogen werden soll, verplant, sagt Benno Sidler. Vor allem die Frauen-Handball-Akademie habe Bedarf angemeldet. Da stellt sich die Frage, ob 60 Betten nicht zu wenig sind, zumal Hans-Peter Strebel und die OYM-Führungspersönlichkeiten stets das Vorausschauende bei ihrem Tun herausstreichen. «Das geplante Haus gibt nicht mehr Plätze her. Aber es würde auch nichts bringen, freie Betten auf Vorrat zu haben», sagt Benno Sidler. Bei grösserer Nachfrage sei vorstellbar, Wohnungen in der Nachbarschaft dazu zu mieten.

Küche im OYM soll entlastet werden

Im Internatsgebäude ist überdies eine «Vorbereitungsküche» vorgesehen. Sie soll die Küche im Spitzensportzentrum entlasten, geht aus der Medienmitteilung zum Neubau hervor. Dies erstaunt bei einer Auslastung des OYM von rund 60 Prozent, wie sie die Verantwortlichen anlässlich der einjährigen Eröffnung im vergangenen Mai kommunizierten. Laut Benno Sidler wird die neue Küche «zum einen für die Internatsbewohner für das Frühstück und Abendessen, zum anderen für zukünftige OYM-entwickelte Getränke sowie das Catering und externe Verpflegung der Leistungsmannschaften erstellt». Ausserdem steige die Athleten- und Schülerzahl beständig, «wir wollen mit dem neuen Gebäude die Möglichkeit nutzen, die Last zu verteilen».

Die geschätzt 750 Meter lange Strecke zwischen Internat und OYM werden die Sportlerinnen und Sportler dereinst übrigens zu Fuss zurücklegen. Auf die Frage, ob eine dem visionären Ansatz folgende Idee wie zum Beispiel eine Seilbahn ein Thema war, lacht Benno Sidler und sagt: «Wenn ein Athlet den ganzen Tag im OYM verbringt, tut es ihm ganz gut, am Abend eine Luftveränderung zu haben und etwas von der Aussenwelt zu sehen.»

Raphael Biermayr

10. Juli 2021

Seite 23

Auflage 15'545 Ex.
Reichweite 40'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 43'300 mm²
Wert 2'100 CHF

Zuger Zeitung
6304 Zug
Raphael Biermayr



Die Abbrucharbeiten des Areals in Cham.

Bild: Adrian Saxer/PD

Jetzt stehen **60**
Betten für die Sportschüler
zur Verfügung.

50%
der Betten für 2024 sind
schon jetzt verplant.